

b, b (B-Dur) (2.st.Jodel)

Ten. Bässe

1.-3. Str. Weisch no? Ja weisch no?

Dänk zrugg a d'Jugendzitä rund-um sor-
gefrei, isch mä z'friede gsy, hed au grundlos
a-fo stritä. Scho glii druf hed mä nur no drü-
ber g'lacht, und mit mä Hand-schlag Friedä
g'macht! Im Wald sind denn Burschtä wie
Rehböck cho z'gumpä hei g'sunge und g'ju-
zet i freier Natur, ganz heimlich au g'füüret
und graucht Aettis Stumpä, im Fäld s'Gras
vertrampet, zum Aerger vom Buur! *Refr.*
Weisch no? Ja weisch no? Das sind no Zitä
gsy!

Wo mir vor vielne Johre hei am Samstig-
znacht meistens durä g'macht, si im Dorf go
umä fahrä. D'Nachtbuebä ziehd hüt Nacht
vo Hus zu Hus, sueched sich ledigi Töchtärä
us! So hed doch der köbel verschmitzt und
verwägä, au gar vielnä Meitli s'hübsch
Chöpfli vertrei'd, hü tisch är g'hürote, hed
nümme viel s'zäge är flickt, putzt und
chochet, är tued eim schier leid! *Refr.*

Wo tief ir Brust do innä us em Härzens-
grund s'Gfühl a d'Heiteri chund und du bisch
grad wie vo Sinnä So isch diä ächti grossi
Liebi halt, si hed der Sätrgscht in ihrer
Gwalt! (p) Do hed mä ganz plötzlich nüd
anders meh z'bsinnä, wie chönnt mä der
ändern o besser verstoh, mä wetti doch
d'Liebi tagtäglich früsch g'wünne, wenn
numä diä Stundä nie würde vergoh! *Refr.*